

# Bekanntmachungen der Departemente und der Ämter

---

*Sammelfrist bis 10. Januar 2009*

---

## **Eidgenössische Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)»**

### **Vorprüfung**

---

*Die Schweizerische Bundeskanzlei,*

nach Prüfung der am 18. Juni 2007 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)», gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976<sup>1</sup> über die politischen Rechte, gestützt auf Artikel 23 der Verordnung vom 24. Mai 1978<sup>2</sup> über die politischen Rechte,

*verfügt:*

1. Die am 18. Juni 2007 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)» entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer bei der Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Volksinitiative besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB<sup>3</sup>) oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht (Art. 282 StGB), sowie Namen und Adressen von mindestens sieben und höchstens 27 Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.
2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit absoluter Mehrheit zurückzuziehen:
  1. Aeschbacher Ruedi, Etzelstrasse 1, 8624 Grüt
  2. Arbenz Markus, St. Johans-Vorstadt 44, 4056 Basel

<sup>1</sup> SR 161.1

<sup>2</sup> SR 161.11

<sup>3</sup> SR 311.0

3. Biéler Philippe, Au Praz Derrey, 1613 Maracon
  4. Bloesch Jürg, Stauffacherstrasse 159, 8004 Zürich
  5. Cadonau Gallus, Sonnegstrasse 29, 8006 Zürich
  6. David Eugen, Höhenweg 74, 9000 St. Gallen
  7. Frey René L., Gellertstrasse 18, 4052 Basel
  8. Graf Maya, Unter der Fluh 22, 4450 Sissach
  9. Grass Stefan, Segantinistrasse 19, 7000 Chur
  10. Karch Herbert, Mettlenbachstrasse 6, 3665 Wattenwil
  11. Martinson Catherine, Bertigny 10, 1700 Fribourg
  12. Ory Gisèle, Avenue Léopold-Robert 73, 2300 La Chaux-de-Fonds
  13. Recordon Luc, Lussex 1, 1008 Jouxpens-Mézery
  14. Riklin Katharina, Schipfe 45, 8001 Zürich
  15. Riva Enrico, Engestrasse 49, 3012 Bern
  16. Roch Philippe, Chemin de Pirassy 10, 1281 Russin
  17. Rodewald Raimund, Alpenstrasse 85, 2502 Biel
  18. Semadeni Silva, Bühlweg 36, 7062 Passugg-Araschgen
  19. Sieber Otto, Weidweg 51, 3032 Hinterkappelen
  20. Sommaruga Simonetta, Jurablickstrasse 65, 3095 Spiegel
  21. Turrian François, Bois-du-Pâquier 15, 2053 Cernier
  22. Weiss Hans, Gesellschaftsstrasse 14A, 3012 Bern
  23. Zimmermann Matthias, Seestrasse 16, 4410 Liestal
- 
3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)» entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
  4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Initiativkomitee Landschaftsinitiative, Pro Natura, Postfach, 4018 Basel, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 10. Juli 2007.

26. Juni 2007

Schweizerische Bundeskanzlei

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

**Eidgenössische Volksinitiative  
«Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)»**

Die Volksinitiative lautet:

I

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999<sup>4</sup> wird wie folgt geändert:

*Art. 75*            **Raumplanung**

<sup>1</sup> Bund und Kantone sorgen für die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens, die geordnete Besiedlung des Landes, die Trennung des Baugebiets vom Nichtbaugebiet und den Schutz des Kulturlandes. Sie berücksichtigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Erfordernisse der Raumplanung.

<sup>2</sup> Der Bund legt Grundsätze der Raumplanung fest. Er erlässt Bestimmungen, insbesondere für eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen und zur Begrenzung des Bauens im Nichtbaugebiet. Er fördert und koordiniert die Raumplanung der Kantone.

<sup>3</sup> *Aufgehoben*

II

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

*Art. 197 Ziff. 8 (neu)*

*8. Übergangsbestimmung zu Art. 75 (Raumplanung)*

Nach Annahme von Artikel 75 darf die Gesamtfläche der Bauzonen während 20 Jahren nicht vergrössert werden. Der Bundesrat kann in begründeten Fällen Ausnahmen gewähren.

